

VIII.

Ergebung in die Vorsehung.

1. Geduld und Ergebung bey
Vereitlung unsrer Wünsche, muß
man sich in früher Jugend eigen
machen.

Sollt' sich Manches anders fügen,

Als ich es gehofft:

Will ich nicht dem Gram erliegen,

Wünsche täuschen oft.

Denken will ich dann, statt mich zu quälen:

Gott liebt dich; er wird das Beste wählen.

Ein würdiger Pfarrer, der oft in die Schu-
le kam und mit den Kindern zierlich zu-